



Fraktion im Rat der Stadt Hagen

Rathausstraße 11
58095 Hagen

Telefon: 02331 207-5529

Fax: 02331 207-5530

E-Mail: fraktion@fraktion-hagen-aktiv.de

Internet: www.fraktion-hagen-aktiv.de

Hagen, 24. März 2015

Pressemitteilung Fraktion Hagen Aktiv

Die Fraktion Hagen Aktiv wird in der Ratssitzung am Donnerstag, 26.03.2015, der Verwaltungsvorlage zustimmen und sich für die Kooperation mit den Wasserwerken Westfalen (WWW) aussprechen.

„Die bereits auf der Sonderfraktionssitzung im November 2014 getroffene Entscheidung halten wir nach intensiven Gesprächen mit der Enervie-Spitze sowie der Mitarbeitervertretung, aber auch dem konstruktiven Meinungsaustausch mit anderen Fraktionen aufrecht“, so Fraktionschef Dr. Josef Bucker.

Die Fraktion werde mit dieser Entscheidung den Interessen der Bürgerinnen und Bürger wie dem Interesse der Enervie gerecht. „Im Vordergrund stand dabei zum einen der Wasserpreis. Dieser wird in der Kooperation mit WWW nicht erhöht, weil die aktuell notwendigen Ausbaurkosten, die auch WWW erbringen muss, im Preis bereits enthalten sind“, so Dr. Bucker weiter. „Die Ertüchtigung des Wasserwerkes durch Enervie würde in jedem Fall über den Wasserpreis refinanziert werden müssen, und in dieser Steigerung sind künftige Mehrkosten, die allein zu Lasten der Hagener Bevölkerung gehen werden, noch nicht enthalten“. Die Enervie-Gruppe dagegen könne als positiven Effekt den Liquiditätsabfluss von 15 Millionen EUR vermeiden und behalte damit Geld, das in der derzeitigen Situation zur Bewältigung der Krise dringend benötigt wird.

Die Kooperation mit WWW bedeute schließlich auch nicht den Ausstieg aus der Wassererzeugung, in Haspe wird weiter Wassergewinnung aus der Hasper Talsperre betrieben. Im Übrigen führe die Kooperation zu keiner Veränderung der Wasserqualität, da das Wasser für die WWW wie gewohnt aus der Ruhr entnommen würde, nur einige Kilometer flussaufwärts.

„Zu guter Letzt verfügt Enervie mit dem Gelände des Wasserwerks Hengstey über ein riesiges Areal, welches die ideale Alternative zum angedachten Gewerbegebiet Böhfeld darstellen könnte. Damit würden die durch den beabsichtigten Bau des Cargo-Beamers am Hengsteysee entstehenden Probleme gar nicht erst auftauchen“, so Dr. Bucker abschließend.